

Steck den Kopf nicht in den Sand -



Gott hat alles in der Hand!

**Kinderwallfahrt 2016: Steck den Kopf nicht in den Sand!
Gott hat alles in der Hand**



Heilige Messe

Einzug:

*MinistrantInnen und Zelebranten ziehen ein.
Inzensieren des Altarraumes*

Lied: Und Freude wird weit

Begrüßung: - Bischof

- Vorstellen: Mitzelebranten, Diakon, MinistrantInnen*
- Bitte an den Bischof, die Feier zu eröffnen.*

**Bischof: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Der Friede sei mit euch.**

A: Und mit deinem Geiste.

- Warum seid ihr denn heute hier?*
- Hat dir jemand einen Auftrag erteilt oder einen Befehl?*
- Freust du dich vielleicht auf das Treffen mit vielen anderen hier, gehört es zu eurem RKW-Programm?*
- Durch die RKW-Tage begleitet euch Jona. Er bekommt von Gott einen Auftrag: Geh nach Ninive!*
- Jona aber wehrt ab. Niemals hätte er sich diese Stadt ausgesucht.*
- Wodurch aber wird er überzeugt, es doch zu wagen?*
- Kann es sein, dass da, wo wir nicht hinwollen, wo wir nicht mitmachen möchten, Gott mit uns etwas vorhat, wir ihm gerade dort wichtig sind?*

Kyrie:

Spr. 1: Wie Jona – gerufen:

Spr. 2: Herr, du rufst uns. Dir ist jedes Mädchen und jeder Junge wichtig.
Du machst uns aufmerksam für das, was in der Welt geschieht.
Öffne unsere Ohren und unser Herz für dein Wort.

Spr. 1: Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.

Spr. 3: Wie Jona - sich besinnen:

Spr. 4: Herr, viele Erwartungen richten sich an uns – in der Schule, im
Verein, im Freundeskreis, in der Familie. Vieles ist schnell, ist
oberflächlich. Schenke uns heute Zeit, damit deine Worte in uns
wurzeln und sich einprägen können.

Spr. 3: Christus, erbarme dich.
A: Christus, erbarme dich.

Spr. 5: Wie Jona – für dich das Wort ergreifen:

Spr. 6: Herr, deine Worte machen Mut, sie richten auf und stützen,
sie geben Orientierung und schenken uns Hoffnung. Mit deinen
Worten wandelt sich die Welt. Mit deinen Worten lass uns eine gute
Zukunft gestalten.

Spr. 5: Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.

Bischof: **Herr, Jesus Christus, in deinen Worten zeigst du uns
Gottes große Barmherzigkeit. Ihm singen wir unser Lob.**

Gloria: Gloria, wir singen unserm Gott

Tagesgebet:

**Gott,
du bist unser Ziel und führst uns auf den rechten Weg.
Gib allen, die sich Christen nennen,
die Kraft zu meiden,
was diesem Namen widerspricht,**

**und zu tun, was unserm Glauben entspricht.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Amen.

nach Lj A, 15.So.i.Jkr.

Lesung:

„Jona“: Das Wort des Herrn erging an mich, Jona, dem Sohn Amittais:
„Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die große Stadt
der Assyrer, und droh ihr ein Strafgericht an, wenn sie sich nicht
bessert! Denn die Kunde von ihrer Schlechtigkeit ist bis zu mir
heraufgedrungen.“

Lied: An manchen Tagen spür ich (Str. 1)

„Jona“ Nach Ninive – keine 10 Pferde kriegen mich in diese Stadt der
grausamen Menschen.
Also machte ich mich auf den Weg; doch nicht nach Ninive,
sondern nach Tarschisch, ans Ende der Welt, weit weg vom Herrn.
Ich ging an Bord eines Schiffes - nur weg, nur weit weg vom Herrn.

Lied: An manchen Tagen spür ich (Str.2)

„Jona“ Aber der Herr ließ auf dem Meer einen heftigen Wind losbrechen;
Die Seeleute bekamen Angst und jeder schrie zu seinem Gott um
Hilfe.
Ich antwortete ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer,
damit das Meer sich beruhigt und euch verschont.
Da nahmen sie mich und warfen mich ins Meer und
das Meer hörte auf zu toben.
Der Herr aber schickte einen großen Fisch, der mich verschlang -
für drei Tage und drei Nächte.

Lied: An manchen Tagen spür ich (Str.3)

„Jona“ Und im Bauch des Fisches erinnerte ich mich an Gottes
Barmherzigkeit. Mit den Worten meines Volkes rief ich
zu meinem Gott:
Du hast mich in die Tiefe geworfen,

in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten,
all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen.
Das Wasser reichte mir bis an die Kehle,
die Urflut umschloss mich; ...
Als mir der Atem schwand, dachte ich an den Herrn
und mein Gebet drang zu dir, ...
... Was ich gelobt habe, will ich erfüllen.
Vom Herrn kommt die Rettung.

Lied: An manchen Tagen spür ich (Str.4)

„Jona“ Da kam ich wieder an Land. Gestärkt durch diese Worte machte ich mich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der Herr es befohlen hatte.

Lied: An manchen Tagen spür ich (Str.5)

Predigt Teil 1:

Warum reagiert Jona so?

Jona ist verschlossen, hart – da kommt Gottes Wort nicht bis an sein Herz.

Jona wird nicht erreicht von Gottes Barmherzigkeit für Ninive.

Wann sind wir wie Jona:

Wenn es schnell gehen muss – in der Hektik unserer Tagesverpflichtungen,

Wenn es viel zu tun gibt, dass es über unserem Kopf zusammenschlägt, uns über den Kopf wächst,

Wenn wir überfordert sind, unsicher und verängstigt, keine Freude spüren, dann sind wir hart, dann machen wir zu und verschließen uns...

Jesus greift das in einer Geschichte auf:

Samenkörner fallen auf den Weg, auf dem es hektisch hin und her geht,

sie fallen unter die Dornen, die alles überwuchern,

sie fallen auf harten Felsen, in den keine Wurzel eindringt

und sie fallen auf guten Mutterboden.

Wo werden wohl die Samenkörner aufgehen können?

Evangelium:

Halleluja: Jesus Christ (Refr.)

Diakon: **Der Herr sei mit euch.**

A: Und mit deinem Geiste.

Diakon: **Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas.**

A: Ehre sei dir, o Herr.

Als die Leute aus allen Städten zusammenströmten und sich viele Menschen um ihn versammelten, erzählte er ihnen dieses Gleichnis:

Ein Sämann ging aufs Feld, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten und die Vögel des Himmels fraßen sie.

Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.

Wieder ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie.

Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

... Das ist der Sinn des Gleichnisses: Der Samen ist das Wort Gottes.

Lukas 8,4-8.11

Diakon: **Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.**

A: Lob sei dir, Christus.

Predigt Teil 2:

Als Jona im Fisch ist, da formt er Worte Gottes zu einem Gebet.

In der Tiefe und Stille merkt er, wie sie in ihm gewachsen sind, so wie Same auf gutem Mutterboden – und die Worte bringen Frucht:

Jona fühlt sich gestärkt. Er weiß, Gott ist dabei. So traut er sich und geht nach Ninive und die Stadt wird gerettet.

Die Worte Gottes geben uns Kraft und Mut. Sich an sie zu erinnern, sie im Herzen festzuhalten, hilft und stärkt.

Aber wie kann Gottes Wort in uns sich festsetzen (wie Mutterboden sein):

- *Zeit nehmen und hören – Hast du einen Ort nur für dich? Hast du ein Gebetbuch? ...*
- *Zeit nehmen und lesen – Hast du eine Bibel?*
- *Zeit nehmen und sie mit anderen teilen – bei der RKW, am Sonntag...*
- *Zeit nehmen und in der Gemeinschaft der Kirche sich erfahren und feiern – heute auf der Wallfahrt*
- ...

Lied: An manchen Tagen spür ich

Moderation: Die Kinder mit Fürbitten aus den Gemeinden nach vorn bitten.

Fürbitten:

Bischof: **Herr, du hast Jona nach Ninive gesandt, damit die Menschen ihr Verhalten ändern und bessern. Höre unsere Bitten:**

*Kinder aus den Gemeinden tragen ihre Fürbitten vor.
Nach der Fürbitte geben sie Weihrauchkörner in die
Weihrauchschale.*

(!Weihrauchkörner am Eingang verteilen, Fürbitten abfragen)

Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Bischof: **Ja, Herr, höre unsere Bitten und erhöhe sie.** Amen.

Gabenbereitung:

*MinistrantInnen bringen die Gaben.
Bereiten des Altares.*

Wallfahrtsgabe:

„Jona“: Mit der **Wallfahrtsgabe** wollen wir die Schulbildung für syrische Flüchtlingskinder in der Türkei unterstützen. Über den Verein Bildung International e.V. gehen eure Spenden an Schulen in Türkoğlu (Provinz Kahramanmaraş) und in Küçükçekmece/Istanbul, die zum Schuljahr 2015/2016 ihre Arbeit aufgenommen haben. Mit den Geldern können syrische Lehrer bezahlt und notwendige Einrichtungsgegenstände gekauft werden.

*Bitte an die Kinder, ihre Gabe nach vorn in den Gabenkorb
zubringen.*

Lied: Ich bin frei
1. Str. + Refr. + 1. RAP-Str. + Refr. + 2. Str. + Refr.

*Moderation: Bitte aufzustehen als Gemeinschaft, die sich immer wieder um den
Herrn versammelt. Hinweis auf das Sanctus Nr.*

Gabengebet:

**Gott,
sieh auf unsere Gemeinschaft und nimm unsere Gaben an.
Heilige sie, damit alle in deiner Liebe wachsen
und dir immer treuer dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.**

nach Lj A, 15.So.i.Jkr.

Präfation: P **Der Herr sei mit euch.**
A Und mit deinem Geiste.
P **Erhebet die Herzen.**
A Wir haben sie beim Herrn.
P **Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.**
A Das ist würdig und recht.

Priester: **Denn du hast uns erschaffen,
Damit wir dich loben
und füreinander da sind.
Wir können miteinander sprechen,
zusammen arbeiten und feiern.**

**Darüber freuen wir uns,
dafür danken wir dir, Vater.
Zusammen mit allen, die an dich glauben,
zusammen mit den Heiligen und den Engeln
preisen wir dich und rufen:**

Sanctus: Heilig

Priester: **Ja, du bist heilig, großer Gott,
und du bist gut zu allen.
Wir danken dir.
Besonders danken wir dir für Jesus Christus.**

**Er hat allen Menschen Mut gemacht,
die Angst vor dir hatten,
und er wollte alle zurückholen,
die von dir weggelaufen waren.
Er hat den Menschen verziehen,
die ihm Unrecht taten,
und mit den Sündern hat er gegessen.**

**Er hat uns zusammengeführt
an einen Tisch,
damit wir tun, was er getan hat.
Deshalb haben wir Brot und Wein bereitet.**

**Wir bitten dich Vater:
Heilige diese Gaben,
dass sie uns
zum Leib und + Blut Jesu Christi werden.**

**Jesus war am Abend vor seinem Tod
mit seinen Jüngern zusammen,
um das Ostermahl mit ihnen zu halten.**

**Da nahm er Brot
Und dankte dir, Vater.
Er teilte das Brot,
gab es seinen Jüngern
und sagte:**

**NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:
DAS IST MEIN LEIB,
DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.**

**Dann nahm Jesus auch den Kelch mit Wein
und sprach den Lobpreis.
Er gab den Kelch seinen Jüngern
und sagte:**

**NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH
DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES.
MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH
UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.**

**Dann sagte er:
TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.**

Diakon: **Geheimnis des Glaubens.**

Alle: Deinen Tod, o Herr, ...

Priester: **Darum sind wir hier versammelt, Vater,**

**und denken voll Freude an alles,
was Jesus für uns getan hat
und auch jetzt für uns tut.
In diesem Opfer, das er uns anvertraut hat,
feiern wir seinen Tod
und seine Auferstehung.
Du hast sein Opfer angenommen:
Nimm auch an, was wir dir darbringen.
Gott, du bist gut.**

A: Wir loben dich, wir danken dir.

**Er hat sein Leben hingegeben.
Er ist auferstanden von den Toten.
Er lebt mitten unter uns.
Gott, du bist gut.**

A: Wir loben dich, wir danken dir.

**Am Ende wird er kommen in Herrlichkeit.
Dann wird es keine Not mehr geben,
und niemand braucht mehr zu weinen
und traurig zu sein.
Gott, du bist gut.**

A: Wir loben dich, wir danken dir.

**Vater,
du hast uns zu diesem Mahl zusammengerufen.
Im Heiligen Geist versammelt,
empfangen wir den Leib und das Blut Christi.
Gib uns die Kraft,
so zu leben, dass du Freude an uns hast.
Gib uns die Kraft,
einander besser zu verstehen
und andere Menschen froh zu machen.**

**Zusammen mit unserem Papst Franziskus
und unserem Bischof Gerhard
bitten wir dich:
Lass uns einst mit allen, die an dich glauben,**

**für immer bei dir zu Hause sein.
Lass uns mit Maria und den Heiligen
dein Lob singen ohne Ende
durch unseren Herrn Jesus Christus.**

**Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit.**

Alle: Amen.

Vater unser:

Priester: „Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Glück;
wohl dem, der auf ihn vertraut.“ *(Sprüche 16,20)*
In diesem Vertrauen lasst uns zu Gott, unserem Vater
mit den Worten Jesu beten:

Alle: Vater unser im ...

Friedensgruß:

Spr. 1 „Es tut mir leid“ – Worte der Versöhnung führen aus dem Streit in
den Frieden.

Spr. 2: „Ich verstehe dich“ – Wenn wir uns annehmen und achten, finden
wir den Frieden.

Spr. 3: „So nicht!“ – Gegen Gewalt einzuschreiten, lässt den Frieden
wachsen.

Bischof: **Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.**

Alle: Und mit deinem Geiste.

Diakon: Reichen wir uns die Hände und verbinden wir uns in dem großen
Frieden Gottes.

Liedruf: Geh los fang an

*Moderation: Die Kinder werden gebeten, sich um die Windmühlen zu stellen
und jeweils einen großen Kreis zu bilden.
KommunionhelferInnen zum Altar bitten.
Bitte an die Kinder, still zu werden und sich zum Altar zu wenden.*

Agnus Dei:

Priester: **Lamm Gottes.**

A: Du nimmst hinweg....

Priester: **Seht das Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünden der Welt.**

Alle: Herr, ich bin...

Priester: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Joh 6,68

Moderation: Bitte an die Kinder

- *sich im Kreis wieder einander zuwenden*
- *wer noch nicht zur Erstkommunion war, wer Gast aus einer anderen Kirche ist oder nicht getauft, bitte die rechte Hand auf die linke Schulter legen.*
- *im Kreis bleiben, bis alle die Kommunion/ das Segenskreuz empfangen haben,*

Kommunionausteilung

*Zelebranten und KommunionhelferInnen gehen an die markierten
Austeilungsplätze.*

Lied: Be still for the Presence of the Lord

Dank:

*Moderation: Die Kinder bitten, ihren Mutmachsatz aufzuschlagen und ihn an
der entsprechenden Stelle mitzusprechen.*

Liedruf: Geh los, fang an

Mutmachsätze aus der Bibel: Die einzelnen Mutmachsätze sind je einzeln mit Nummer im Liedheft abgedruckt.

Mutmachsatz 1:

Spr. 1: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Joh 6,35

Mutmachsatz 2:

Spr. 2: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh 8,12

Mutmachsatz 3:

Spr. 3: Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, ...

Joh 10,14

Mutmachsatz 4:

Spr. 4: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, ...

Joh 11,25

Liedruf: Geh los, fang an

*Moderation: Dank an Bischof, Konzelebranten und MinistrantInnen,
gastgebende Gemeinde und alle, die gekommen sind.
Für diesen Tag erbitten wir Gottes Segen.*

Schlussgebet:

**Herr, unser Gott,
wir danken dir für die heilige Gabe.
Lass deine Gnade in uns wachsen,
sooft wir dein Wort hören und diese Speise empfangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.**

nach Lj A, 15.So.i.Jkr.

Segen: B **Der Herr sei mit euch.**
A Und mit deinem Geiste.
B **Der Name des Herrn sei gepriesen.**
A Von nun an bis in Ewigkeit.
B **Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.**
A Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Auszug:

Lied: Jesus Christ + Ihr seid das Volk

Andacht:

Lied: Gott ruft den Jona

Theaterstück:

Lied: An manchen Tagen spür ich (Strophen einzeln mit Unterbrechung)
dazwischen

Mutmachsätze

Leiter verteilen dabei Samenkörner an die Kinder.

Dank

Lied: Jesus Christ + Ihr seid das Volk



Anhang:

<p>In meiner Not rief ich zum Herrn / und er erhörte mich. Aus der Tiefe der Unterwelt schrie ich um Hilfe / und du hörtest mein Rufen. Ps 130,1; Klg 3,55</p>	<p>In meiner Not rief ich zum Herrn / und er erhörte mich. Aus der Tiefe der Unterwelt schrie ich um Hilfe / und du hörtest mein Rufen. Ps 130,1; Klg 3,55</p>
<p>Du hast mich in die Tiefe geworfen, / in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, / all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen. Ps 42,8</p>	<p>Du hast mich in die Tiefe geworfen, / in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, / all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen. Ps 42,8</p>
<p>Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe verstoßen. / Wie kann ich deinen heiligen Tempel wieder erblicken? Ps 31,23</p>	<p>Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe verstoßen. / Wie kann ich deinen heiligen Tempel wieder erblicken? Ps 31,23</p>
<p>Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, / die Urflut umschloss mich; / Schilfgras umschlang meinen Kopf. Ps 69,2f</p>	<p>Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, / die Urflut umschloss mich; / Schilfgras umschlang meinen Kopf. Ps 69,2f</p>

<p>Bis zu den Wurzeln der Berge, / tief in die Erde kam ich hinab; / ihre Riegel schlossen mich ein für immer. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, / Herr, mein Gott. Ps 40,3; 30,4</p>	<p>Bis zu den Wurzeln der Berge, / tief in die Erde kam ich hinab; / ihre Riegel schlossen mich ein für immer. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, / Herr, mein Gott. Ps 40,3; 30,4</p>
<p>Als mir der Atem schwand, dachte ich an den Herrn / und mein Gebet drang zu dir, / zu deinem heiligen Tempel. Ps 18,7</p>	<p>Als mir der Atem schwand, dachte ich an den Herrn / und mein Gebet drang zu dir, / zu deinem heiligen Tempel. Ps 18,7</p>
<p>Wer nichtige Götzen verehrt, / der handelt treulos. Ps 31,7</p>	<p>Wer nichtige Götzen verehrt, / der handelt treulos. Ps 31,7</p>
<p>Ich aber will dir opfern / und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / Vom Herrn kommt die Rettung. Ps 22,26; 116,17f</p>	<p>Ich aber will dir opfern / und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / Vom Herrn kommt die Rettung. Ps 22,26; 116,17f</p>